Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

grossem gastray auf. Do sandt
der maister zů dem pilgerm das
er zů im kem do was er ver
swundan. Do was im gar lid
Vnd merckt wol das die zimt
rinde der pös geist was gewes
en. Vnd verstund sich auch
wol per daz pösen geiste rede
das der pilgerm sant Barthol
omes was gewesen. Vnd
das er in vor der sünd wolt
behütten. Vnd amtet im sei
ner geraden mit grossem
fleis. Vnd hett sant Bartho
lomaum aber haber denn vor
Vnd dient im mit ernst bnz
pis an sein end. Vnd starb
seliclichen. Daz er ward im sant
Bartholomens. Vmb den almech
tigen got. Vm selliche geleich
nuss lest man auch von sant
Andreis. Vm pitt wir den
heiligen zwelfpotten. Vnd den
grossen martrer durch alle
die ere. Vnd wirdikeit die
er ewigclichen mit got hat
das er vns vmb got erwerb
daz er vns he menschen mach
nach seinem lob. Vnd vns
gabe unsers lebens ein gůtz
end. Vnd nach disem leben
das ewig leben. Amen. Von
Sant Ludwig

Sant Ludwicus was ein
kunig von frankreich
vnd hett einen galan
igen vater der hiess auch lud
wicus. Vnd der junge ludwi
cus hett got lieb. Vnd dient
im mit fleiss. Vnd streit ser
wider die ketzer. Vnd ver
tend ir gar vil. Vnd was
kung. Vnder seiner můter
pflag. Vnd hett einen meister
der pflag sein nach dem
rat der prediger. Vnd der
perfüssen. Vnd der lert in
gůt sitten. Vnd gottliche kunst

Vnd do sich der junge als woll an
liess do ward sein můter gar fro
Vnd sprach oft aller liebster sun
mumer e das ich wolt das du
dainen schöpffer erzürnest mit
einer tod sünde e wolt ich daz
du sturbest. Daz wart merckt der
sun als mit grossem fleis das
er von der genad gotz besthir
mat ward das er in kein tod
sünd nie gevial. Vnd do er nu
zů seinen tagen kam. Do gab
im sein můter. Vnd sein freund
ein frauen per der hett er ein
kind das zoch er als geistlichen
das alle menschen wunder
nemen. Von seiner kuschaitent
Vnd von seinen gůten sitten
er heilig herr sant ludwig
trůg ein harin hand an. Vnd
kasteiet seinen leib mit zuchten
mit fasten mit wachen. Vnd
mit vil andaren gůten übung
en. Vnd an dem pfingstag
wůsch er gewonlichen armen
leuten ir fuss. Vnd küst im
mit seinem mund. Vnd drücket
im. Vnd gab im gelt darzů
Vnd lůd auch an etlichen tag
en zwey hundert menschen
den trůg er selber zů essen e
er selber ass. Vnd hett gewen
lich etlich arm leut die alt vnd
krank waren die frust er von
seiner schüssel. Vnd wan
sy oft in dem essen gestürt
hatten. So hiess er im dem
wider für setzen. Vnd ass selber
daruss. Vnd trůg diemůtige
kleider an. Wenant kund noch
mocht vol sagen das gross mit
leiden daz er mit armen leut
ten hatt. Er macht Spital. Er
diente den aussatzigen mit
seinen handen. Vnd macht
auch vil gotsthicher heuser
vnd clöster den gab er miltichi
en seinen almüsen. Vnd kam oft